

Pressebericht vom Schlusstag der Mannschafts-WM Damen und Herren in Kosice

Deutsche Kegelteams holen zwei Mal Bronze – Damen mit neuem Weltrekord

Die Mannschafts-Weltmeisterschaft in Kosice ist für Deutschland mit zwei Bronzemedailien zu Ende gegangen. Nach den verlorenen Halbfinalspielen am Freitag setzten sich die Damen im Spiel um Platz gegen Gastgeber Slowakei mit 7:1 durch und spielte dabei mit 3657 Kegeln einen neuen Mannschaftsweltrekord. Die Herren schlugen Mazedonien erstaunlich hoch mit 8:0 und sicherten sich damit ebenfalls Bronze. Mit der Silbermedaille im Tandem-Mixed kommt Deutschland bei dieser WM auf drei Medailien.

Weltmeister bei den Damen wurde Slowenien mit 6:2 im Endspiel gegen Rumänien. Bei den Herren gewann Ungarn das Finale mit 5:3 gegen Rumänien.

Damen, Spiel um Platz drei: Deutschland - Slowakei 7:1, 3657:3495 Kegel

Bei Damen spielte gegen die Slowakei im Startpaar Daniela Kicker (Victoria Bamberg) 636 Kegel (163, 161, 152 und 160 Kegel) und sicherte mit vier gewonnen Sätzen den Mannschaftspunkt ebenso wie Ursula Zimmermann (Blau-Weiß Hockenheim) mit 637 Kegeln (146, 178, 159 und 154 Kegel). Damit lag man nach dem Startpaar mit 4:0-Mannschaftspunkten in Führung.

Beide Duelle im Mittelpaar endeten nach Sätzen unentschieden 2:2, so dass jedes Mal die Gesamtkegelzahl über die Vergabe des Satzpunktes entscheiden musste. Hierbei setzte sich Simone Bader (BKSV Stuttgart-Nord) mit 596 Kegeln (136, 149, 151 und 150 Kegel) durch, dagegen verlor Ute Beckert (Victoria Bamberg) mit 587 Kegeln (126, 144, 155 und 161 Kegel). Somit lautete der Stand vor dem Schlusspaar 5:1-Mannschaftspunkte für Deutschland. Nachdem Sabrina Walter (DSKC Eppelheim) ihren zweiten Satzpunkt im dritten Durchgang (166, 141 und 152 Kegel) gesichert hatte, wurde sie gegen Tanja Michalske (KV Liedolsheim, 133 Kegel) ausgewechselt. Corinna Kastner (DSKC Eppelheim) spielte bis zum vierten Durchgang (140, 157 und 153 Kegel) und wurde nach 10 Wurf (80 Kegel) dort ebenfalls ausgewechselt. Für sie spielte die letzten 20 Wurf Sandra Michel (DJK Ingolstadt, 79 Kegel), somit bekamen alle Ergänzungsspielerinnen die Chance, im letzten Spiel der WM auch noch zum Einsatz zu kommen. Mit 3657 Kegeln stellte Deutschland einen neuen Mannschafts-Weltrekord auf.

Spielstenogramm:

Daniela Kicker – Klaudia Pivkova 163:157, 161:150, 152:135 und 160:145	636:587 Kegel, 4:0 SP, 1:0 MP
Ursula Zimmermann – Olga Demikatova 146:140, 178:141, 159:150 und 154:138	637:569 Kegel, 4:0 SP, 1:0 MP
Ute Beckert – Katarina Valganova 126:156, 144:173, 155:150 und 161:146	587:625 Kegel, 2:2 SP, 0:1 MP
Simone Bader – Katarina Cizekova 136:154, 149:138, 151:142 und 150:142	596:576 Kegel, 2:2 SP, 1:0 MP
Corinna Kastner/Sandra Michel – Nada Vancova	609:555 Kegel, 3:1 SP, 1:0 MP

140:133, 157:133, 153:155 und 159:134

Sabrina Walter/Tanja Michalske – Gabriela Kucharova 592:583 Kegel, 2:2 SP, 1:0 MP
166:141, 141:147, 152:151 und 133:144

Herren, Spiel um Platz 3: Deutschland – Mazedonien 8:0 (3804:3702)

Gleich in den Startpaarungen kam es zum Vereinsduell zwischen Torsten Reiser und Damir Fuckar (beide Rot-Weiß Zerbst). Hierbei setzte sich Torsten Reiser klar in vier Sätzen mit insgesamt 649 Kegeln (170, 156, 165 und 158 Kegel) durch. Auch Marcus Gerdau (Rot-Weiß Zerbst) konnte den Mannschaftspunkt für Deutschland sichern. Er setzte sich nach 2:2-Satzpunkten dank des besseren Gesamtergebnisses von 643 Kegeln (157, 169, 166 und 151 Kegel) durch. Somit lag man 4:0 in Führung.

Im Mittelpaar kam Reiner Buschow (ESV Ravensburg) 628 Kegel (141, 161, 155 und 171 Kegel), zu seinem ersten Einsatz von Beginn an und hatte mit Vladimir Galjanic (VKC Eppelheim, ab nächster Saison Victoria Bamberg) ebenfalls einen Spieler aus der DCL als Gegner. Nachdem beide jeweils zwei Sätze für sich entschieden hatten, musste hier die Gesamtkegelzahl über den Mannschaftspunkt die Entscheidung bringen, und diese fiel erst im vorletzten Wurf, als Reiner Buschow hier eine „Neun“ spielte, zugunsten des Deutschen aus. Auch im anderen Duell musste nach Satzgleichstand die Gesamtkegelzahl entscheiden, hier setzte sich Jürgen Zeitler (FEB Amberg) mit 618 Kegeln (139, 158, 155 und 166 Kegel) durch. Somit lag man vor dem Schlusspaar mit 6:0-Mannschaftspunkten in Führung. Mit den beiden ersten gewonnen Sätzen von Timo Hoffmann (Rot-Weiß Zerbst, 164 und 177 Kegel) und einem von Sven Tränkler (Rot-Weiß Zerbst, 150 und 140 Kegel) lag man uneinholbar in Führung und gab den Ergänzungsspielern nochmals die Möglichkeit, auf den WM-Bahnen zu spielen. Axel Schondelmaier (Stolzer Kranz Walldorf) spielte in den beiden letzten Sätzen 170 und 160 Kegel, Carsten Heisler (SKC Staffelstein) spielte 150 und 154 Kegel. Damit war der deutliche 8:0-Sieg perfekt und die Bronzemedaille gewonnen.

Spielstenogramm:

Marcus Gerdau – Kostadin Manev 643:637 Kegel, 2:2 SP, 1:0 MP
157:162, 169:151, 166:163 und 151:160

Torsten Reiser – Damir Fuckar 649:610 Kegel, 4:0 SP, 1:0 MP
170:148, 156:152, 165:157 und 158:152

Jürgen Zeitler – Dimitar Dimitrovski 618:610 Kegel, 2:2 SP, 1:0 MP
139:146, 158:153, 155:162 und 166:149

Reiner Buschow – Vladimir Galjanic 628:622 Kegel, 2:2 SP, 1:0 MP
141:145, 161:148, 155:170 und 171:159

Timo Hoffmann/Carsten Heisler – Boris Benedik 645:621 Kegel, 2:2 SP, 1:0 MP
164:149, 177:153, 150:164 und 154:155

Sven Tränkler/Axel Schondelmaier – Tidor Manev 620:602 Kegel, 2:2 SP, 1:0 MP
150:143, 140:150, 170:144 und 160:165

Stimmen zur Weltmeisterschaft:

Bundestrainer Karl-Heinz Schmidt: „Natürlich haben wir das Ziel, den Titel bei den Herren zu verteidigen, nicht erreicht, und bei den Damen war unser Ziel das Halbfinale, welches wir erreicht haben. Gerade bei den Damen war das Scheitern im Halbfinale sehr unglücklich. Die Mannschaften haben alles gegeben, daher ist keinem Sportler ein Vorwurf zu machen. Schließlich können andere Nationen auch kegeln und nicht nur wir Deutsche. Mit dem Gewinn der Bronzemedailles haben wir unser Minimalziel erreicht.“

Herren-Trainer Günther Doleschel: „Gerade bei den Halbfinalspielen, die wir verloren haben, hat man gesehen, dass andere Nationen mit dem Spielsystem besser zurecht kommen als wir. Da fehlt uns in manchen Situationen die nötige Cleverness. Trotzdem muss ich den Mannschaften ein riesiges Kompliment machen, was die hier geleistet haben, das ist einfach toll. Jeder Einzelne hat sich für den deutschen Kegelsport geopfert und sein Bestes gegeben. Es war in diesem Jahr einfach nicht mehr drin.“

DKBC-Präsident Fred Altmann: „Ich bedanke mich bei allen Sportlern für ihre Leistungen, und dem gesamten Team, das bei dieser Weltmeisterschaft mitgearbeitet hat. Ich weiß sehr gut, wie viel Engagement und vor allem Zeit bei jedem Einzelnen dahinter steckt.“

Uwe Keßler/Michael Rappe